

Europäisches Verbraucherrecht –
gemeinschaftsrechtliche Vorgaben und
europäische Perspektiven

Zlatan Meškić

Gerte Reichelt (Hrsg)
Ludwig Boltzmann Institut für Europarecht

Wien 2008
Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Herausgebers.....	V
Vorwort des Autors.....	VII
Literaturverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXVII
Einleitung.....	1
I. Europäisches Verbraucherrecht an der Schnittstelle zwischen Europäischem Zivilrecht und Europäischem Kollisionsrecht.....	3
1. Initiative zur Vereinheitlichung des Europäischen Vertragsrechts	3
1.1. Entwicklung der Verbraucherpolitik bis 2001.....	3
1.2. Mitteilung zum Europäischen Vertragsrecht 2001	4
1.3. Grünbuch zum Verbraucherschutz 2001	5
1.4. Verbraucherpolitische Strategie 2002-2006	5
1.5. Aktionsplan für ein kohärentes Vertragsrecht 2003	6
1.6. Mitteilung zum weiteren Vorgehen im Europäischen Vertragsrecht 2004.....	9
2. Rom I im Rahmen der Initiative zur Vereinheitlichung des Europäischen Kollisionsrechts.....	12
3. Vorreiterstellung des Europäischen Verbraucherrechts im Verständigungsprozess der beiden Großinitiativen.....	16
4. Ausgangslage für das Grünbuch zum Verbraucherschutz 2007.....	17
II. Grünbuch zur Überprüfung des gemeinschaftlichen Besitzstandes im Verbraucherschutz	19
1. Grundlage und Zielsetzung	19
2. Sollte das Europäische Verbraucherrecht vereinheitlicht werden?	21
2.1. Rechtszersplitterung	21
2.2. Lösungsoptionen für mehr Kohärenz im Verbraucherrecht	22
2.3. Vereinheitlichung des Verbraucherrechts vs Angleichung des Europäischen Privatrechts?.....	26
2.3.1. Verbraucherrecht als Sonderprivatrecht.....	26
2.3.2. Einheitliches Verbraucherrecht als erster Schritt zum Europäischen Zivilgesetzbuch.....	27

	Seite
3. EG-Kompetenz zur Vereinheitlichung des Europäischen Verbraucherrechts	29
3.1. Kompetenzgrundlagen der überprüften Verbraucher-RL	29
3.1.1. Art 94 EGV	29
3.1.2. Art 95 EGV	29
3.1.3. Art 153 EGV	32
3.2. Kompetenzgrundlage für ein Instrument zur Vereinheitlichung des Verbraucherrechts	33
3.2.1. Kompetenzschränken Subsidiaritätsprinzip und Verhältnismäßigkeit	33
3.2.2. Wahl der „richtigen“ Kompetenzgrundlage	35
4. Harmonisierungsgrad des Verbraucherinstruments	37
4.1. Mindest- oder Vollharmonisierung für das Verbraucherrecht?	37
4.1.1. Primärrechtliche Vorgaben	37
4.1.2. Wieder nur eine Kompromisslösung?	39
4.2. Gegenseitige Anerkennung, Herkunftslandprinzip oder Europäisches Kollisionsrecht?	41
4.2.1. Grundfreiheiten und materieller Verbraucherschutz	41
4.2.2. Grundfreiheiten und kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz	44
4.2.3. Gegenseitige Anerkennung als politische Orientierung	47
5. Persönlicher Anwendungsbereich der Verbraucherschutzregelung	49
5.1. Verbraucherleitbild	49
5.2. Verbraucherbegriff	51
5.2.1. Erweiterung auf juristische Personen	52
5.2.2. Erweiterung auf Existenzgründer	54
5.2.3. Gemischte Verträge (Dual-use Problematik)	55
5.2.4. Erweiterung auf (Klein-)Unternehmer, die atypische Verträge schließen	57
5.2.5. Arbeitnehmer als Verbraucher	59
5.2.6. Erkennbarkeit der Verbrauchereigenschaft beim Vertragsabschluss	60
5.2.7. Erweiterter Verbraucherbegriff für das Verbraucherschutzinstrument	62
5.3. Unternehmerbegriff	64
5.4. Über einen Vermittler handelnder Verbraucher	65
6. Missbrauchsverbot im Europäischen Verbraucherrecht	67
6.1. Grundsätze von Treu und Glauben sowie Fairness für das Verbraucherschutzinstrument	67
6.1.1. Grundsätze von Treu und Glauben sowie Fairness im nationalen und Europäischen Verbraucherrecht	67
6.1.2. Vor- und Nachteile der Verwendung einer Generalklausel	69

	Seite
6.2. Ausweitung des Geltungsbereichs der AGB-RL auf im Einzelnen ausgehandelte Klauseln	71
6.3. Hinweisliste missbräuchlicher Klauseln.....	73
6.3.1. Geltende Rechtslage.....	73
6.3.2. Aufnahme in das Verbraucherschutzinstrument	74
6.4. Ausweitung der Missbrauchsprüfung auf den Hauptgegenstand des Vertrages und das Äquivalenzverhältnis	75
7. Recht des Verbrauchers auf Information	77
7.1. Überregulierung der Informationsrechte im Europäischen Verbraucherrecht	77
7.1.1. Inhaltliche Gestaltung der Informationsregelungen in den Verbraucher-RL	77
7.1.2. Inhaltliche Gestaltung der Informationsregelungen im Verbraucherrechtsinstrument und GRR.....	79
7.2. Form und Klarheit der Informationen	80
7.3. Sanktionen für Verletzungen von Informationspflichten	82
7.3.1. Bedarf an einer Vereinheitlichung /Einführung der Sanktionen für Verletzungen von Informationspflichten	82
7.3.2. Vorschläge der Kommission und des GRR-Netzwerks	83
8. Widerrufsrechte der Verbraucher.....	85
8.1. Widerrufsrechte und Bindungswirkung des Vertrages.....	85
8.2. Vereinheitlichung der Terminologie	87
8.3. Vorschläge der Kommission zur Vereinheitlichung der Widerrufsrechte der Verbraucher.....	88
8.4. Widerrufsfrist.....	89
8.4.1. Berechnung der Widerrufsfrist.....	89
8.4.2. Beginn der Widerrufsfrist	90
8.4.3. Länge der Widerrufsfrist.....	92
8.5. Ausübung des Widerrufsrechts	93
8.5.1. Ausgangslage	93
8.5.2. Aufnahme der Widerrufsausübung in das Verbraucherschutzinstrument	94
8.6. Rechtsfolgen des Widerrufs	95
8.6.1. Ausgangslage und Optionen des Grünbuchs.....	95
8.6.2. Warenrückgabepflicht der Verbraucher	97
8.6.3. Verbraucherpflicht zur Gewährung einer Nutzungsentschädigung	98
9. Allgemeine vertragliche Rechtsbehelfe	100
9.1. Einheitliches Leistungsstörungen- und Schadenersatzrecht für Verbraucher.....	100

9.2. Einheitliches Leistungsstörungen- und Schadenersatzrecht im Europäischen Vertragsrecht.....	101
9.2.1. Legislative Maßnahmen im vertraglichen Schadenersatzrecht der EG	102
9.2.2. Wissenschaftliche Vorarbeiten für ein einheitliches vertragliches Schadenersatzrecht der EG	103
9.2.3. Nichterfüllungsbegriff.....	104
9.2.4. Kumulation von Rechtsbehelfen	106
9.2.5. Schadensbegriff.....	106
9.2.6. Verschulden	108
9.2.7. Exkurs: „obligations de résultat“ und „obligations de moyens“ im GRR.....	110
10. Verbraucherverträge im Europäischen Kollisionsrecht	111
10.1. Verbraucherverträge im EVÜ.....	112
10.1.1. Allgemeine Prinzipien und Verbraucherschutz	112
10.1.2. Schwächen des Art 5 EVÜ	115
10.2. Kollisionsnormen der Verbraucher-RL	118
10.2.1. Einführung und Verhältnis zu Art 5 EVÜ	118
10.2.2. Grundeigenschaften der Richtlinienkollisionsnormen.....	120
10.2.3. Kritik.....	121
10.3. Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz in Art 5 EVVO gemäß dem Vorschlag der Kommission zur Rom I-VO vom 15.12.2005... ..	124
10.3.1. Ausschluss der Rechtswahl.....	124
10.3.2. Persönlicher Anwendungsbereich.....	127
10.3.3. Räumlich-situativer Anwendungsbereich	128
10.3.4. Sachlicher Anwendungsbereich des Art 5 des Vorschlags der Kommission zur Rom I-VO.....	134
10.4. Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz gemäß der Rom I-VO	138
10.5. Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz nach dem In-Kraft-Treten der Rom I-VO.....	143
10.6. Vereinheitlichung des materiellen Verbraucherschutzes im Dienste der Vereinheitlichung des kollisionsrechtlichen Verbraucherschutzes der EG.....	145
11. Exkurs: Verbraucherschutz im Reformvertrag.....	146
Schlusswort.....	149
ANHANG: Grünbuch – Die Überprüfung des gemeinschaftlichen Besitzstands im Verbraucherschutz	153